

Jahresbericht

2014

Editorial

Es freut mich, Ihnen den ersten Jahresbericht unseres Vereins präsentieren zu können. Bereits liegen zwei ereignisreiche und arbeitsintensive Jahre seit der Gründung unseres Vereins hinter uns. Mit diesem ersten Jahresbericht möchten wir einen Überblick über unsere Tätigkeiten geben, hier in der Schweiz, vor allem aber in Mosambik.

Ausgangspunkt für das Engagement unseres Vereins waren u.a. die Abschlussarbeit unserer Geschäftsführerin Yolanda Leyel im Studiengang Raumplanung 2008 („Cities Without Slums - Slum Upgrading, Ilha de Moçambique“), sowie ein preisgekröntes Projekt einiger Vorstandsmitglieder am World Engineering Convention in Genf, 2011. Dabei wurden einerseits wichtige Beziehungen zu lokalen Verwaltungsstellen und Projektverantwortlichen in Mosambik aufgebaut. Andererseits entwickelte sich bei uns die Erkenntnis, dass Projekte der Entwicklungszusammenarbeit nur Chancen auf eine nachhaltige Wirkung haben, wenn diese lokal koordiniert und unter Beteiligung der betroffenen Bevölkerung umgesetzt werden.

Seit der Gründung 2012 unterstützt, initiiert, fördert und begleitet der Verein participamoz nun lokale Projekte in Mosambik (Leitbilder, Konzepte, Planungen, Bau- und Infrastrukturmassnahmen, lokale Initiativen der lokalen Ökonomie etc.). Die Arbeit des Vereins ist vor allem raumplanerisch ausgerichtet, denn die Vorstandsmitglieder sind beruflich in den Bereichen Architektur, Raumplanung, Verkehr und Umweltingenieurwesen tätig bzw. haben eine entsprechende Ausbildung absolviert. So können wir den wichtigen Wissenstransfer und die notwendige Qualitätssicherung in den Projekten gewährleisten.

Der Lebensraum in Mosambik ist zwar deutlich anders als in der Schweiz, jedoch werden ähnlich komplexe Bedürfnisse an ihn gestellt. Das zeigt sich beispielsweise bei der Lösung der Hochwasserproblematik in der Stadt Macia oder beim Gemeinschaftszentrum in St. Luis Gonzaga de Tsalala. Diese Projekte stehen aktuell im Mittelpunkt unserer Arbeiten, mit Projektinhalten und Prozessen, die in dieser Art und Weise vor Ort noch nie erarbeitet worden sind. In Mosambik werden die Projekte durch ein eigenes Büro koordiniert, welches die enge Zusammenarbeit mit den Fachstellen, Verbänden und Projektbeteiligten vor Ort übernimmt.

Nachfolgend werden unsere beiden laufenden Projekte sowie Jahresabschluss und Budget 2015 vorgestellt. Sie als unterstützende Mitglieder, Spenderinnen und Spender sowie Gönnerinnen und Gönner tragen einen wichtigen Teil zum Erfolg unserer Projekte bei. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Für uns gibt es allerdings noch viel Arbeit in Mosambik. Helfen Sie mit, damit wir die geplanten Projekte auch kontinuierlich und vollständig umsetzen können.

Viktoria Herzog

Viktoria Herzog, Präsidentin

Danke – Obrigada



participamoz-Stand an Afro Pfingsten 2014 in Winterthur

Vereinsstruktur

Der Vorstand setzte sich im vergangenen Jahr aus folgenden Personen zusammen:

- Viktoria Herzog, Präsidentin
- Thomas R. Matta, Vize-Präsident, Fundraising
- Patricia Nigg, Mitgliederbetreuung, Administration
- Raimund Kemper, Fachberatung
- Andreas Niederer, Finanzen
- Yolanda Leyel, Geschäftsleiterin

Koordinationsbüro in Xai-Xai, Mosambik:

- Inacio Benjamin Novela, Raumplaner
- Mucoque Isidro Chivale, Raumplaner
- Tongasse Ledice Matangue; Betriebsökonomin

Zur Zeit sind wir daran, unseren Verein auch in Mosambik anerkennen zu lassen.

Escolinha da solidariedade/ Kinderhort - Tsalala

Der Verein **participamoz** unterstützt die Gemeinschaft St. Luis Gonzagan im Quartier Tsalala bei einem Selbsthilfeprojekt für Menschen verschiedener Generationen in einem Quartier mit Armutsproblemen. Die Gemeinschaft, die heute hauptsächlich einen Kinderhort bietet, befindet sich in der Stadt Matola, in der Provinz Maputo. Tsalala ist ein beliebtes Quartier, in das jeden Tag neue Einwohner zuziehen.

Im Quartier leben Menschen aller Altersgruppen in Not, aber Kinder und ältere Menschen sind besonders verletzlich. Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter haben oft keinen Zugang zu Bildung. Die meisten jungen Erwachsenen finden keine Arbeit, weil sie über keine berufliche Ausbildung verfügen. Analphabetismus ist weit verbreitet. Einige können nicht einmal ihren eigenen Namen schreiben. Mit dem Kinderhort soll den Kindern des Quartiers schulische Bildung und Betreuung an einem sicheren Ort zuteil werden, so dass die Eltern einer Arbeit nachgehen können. Diese Funktionen kann er unter den heutigen Bedingungen nur begrenzt erfüllen. Es fehlt vor allem an Räumlichkeiten zur Betreuung von sowie zum Lernen für Kinder und Jugendliche. Der Kinderhort ist zur Zeit noch stark auf Hilfe von aussen angewiesen.

Hauptziel unseres Projekts ist ein Gemeinschaftszentrum mit Schwerpunkten bei der Bildung und Betreuung von Kindern, die sonst keine Chance auf ein Leben mit Perspektive haben. Dabei stehen zunächst die räumlichen Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung und für das Lernen im Vordergrund. Auch soll nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe die Selbstorganisation und die finanzielle Unabhängigkeit gestärkt werden.

In einer ersten Phase 2012-2014 wurden als dringende Massnahmen das Dach des Kinderhorts erneuert und die Wände gestrichen. Padre Fabio Malesa, der Pfarrer und Leiter von San Luis Gonzaga de Tsalala leitete das Projekt vor Ort. Diese Arbeiten wurden vor ca. einem Jahr abgeschlossen.



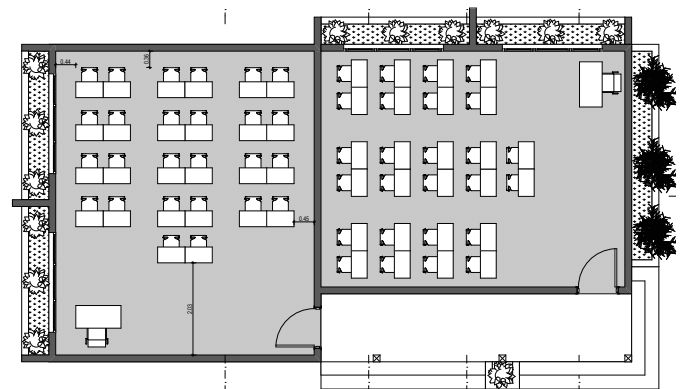
Padre Fabio Malesa verteilt Zeugnisse

Im Jahr 2015 sollen zunächst durch den Bau von zwei Klassenzimmern die Betreuung und Schulung der Kinder verbessert werden. Auch sollen die Unterrichtsräume für ausserschulische Bildung sowie als Bibliothek genutzt werden können. Die dazu notwendigen Vermessungs- und Planungsarbeiten wurden im Januar 2015 abgeschlossen. Weiter sollen vermehrt Möglichkeiten zur stärkeren Selbstorganisation geschaffen werden. Damit kann ein Einkommen geschaffen und die finanzielle Abhängigkeit reduziert werden. Um mögliche Massnahmen zu definieren, plant Padre Fabio Malesa im März 2015 einen Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinschaft. Zur Diskussion stehen zur Zeit ein Gemüsegarten zur Selbstversorgung sowie zum Verkauf von Produkten auf dem lokalen Markt, die Förderung der traditionellen Medizin durch den Anbau von Heilpflanzen sowie ein Zentrum für Gesundheit und Hygiene für ältere Menschen.

Leider wird Padre Fabio Malesa die Gemeinschaft im April 2015 verlassen und eine neue Aufgabe in Italien annehmen. Seine Funktion wird von einem neuen Padre aus Kongo übernommen.



Escolinha Solidariedade: Visualisierung des Anbaus



Escolinha Solidariedade: Grundriss der neuen Klassenzimmer

Strukturplan Gemeinde Macia gegen Hochwasserproblematik

Die Gemeinde Macia (40'000 Ew.) liegt zwischen zwei hydrologischen Einzugsgebieten in der südlichen Provinz Gaza (Mosambik) – dem Limpopo und dem Incomati Becken. Beide Becken werden während der Regenzeit regelmässig überschwemmt. Dies hat gravierende Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Infrastruktur in den fruchtbaren Deltagebieten.



Überschwemmung in der Provinz Gaza (2013)

Die Gemeinde Macia ist das Rückzugsgebiet für die Bevölkerung, um sich während den Überschwemmungen in Sicherheit zu bringen. Dies führt jedoch regelmässig zu einer erheblichen Überbeanspruchung der vorhandenen Infrastruktur und somit immer wieder zu anhaltenden unhygienischen Lebensbedingungen für mehrere Tausend Menschen ohne ausreichende sanitäre Versorgung und ohne soziale und ökonomische Basis, insbesondere in den informellen Siedlungen. Eine permanente Umsiedlung ist aufgrund der Fruchtbarkeit der Deltagebiete ausgeschlossen. Das Leben in prekären Verhältnissen ohne adäquate Infrastruktur ist jedoch ebenfalls unzumutbar.

Im April 2014 hat der Gemeinderat von Macia den Gemeindepräsidenten beauftragt, in Zusammenarbeit mit **participamoz** den Strukturplan der Gemeinde zu bearbeiten. Durch die Bearbeitung des Strukturplanes "Plano de Estrutura Urbana" (PEU- Macia) sollen planerische Grundlagen gelegt werden, um problematischen Entwicklungen wie der Ausbreitung informeller Siedlungen und den damit verbundenen sozialen, ökonomischen, gesundheitlichen Probleme und Risiken entgegen zu wirken.

Mit dem Strukturplan, der seit Mai 2014 erarbeitet wurde, soll die Gemeinde über ein Steuerungsinstrument verfügen. Dieses dient der räumlichen Entwicklung und dem Aufbau und der Entwicklung der Infrastruktur und soll zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung führen. Im Rahmen des Planungsprozesses wurde die lokale Bevölkerung motiviert und aktiv beteiligt, so

dass sie vermehrt Mitverantwortung bei der Entwicklung ihres Lebens- und Arbeitsraums übernehmen kann. Hierin lag die wesentliche Aufgabe von **participamoz**. Die Behördenmitglieder wurden in Workshops für den Beteiligungsprozess vorbereitet. Basierend auf Ortsbegehungen, Beteiligungsveranstaltungen und Interviews in verschiedenen Quartieren mit Problemen wurde die lokale Bevölkerung für die unterschiedlichen Herausforderungen sensibilisiert. Es wurden Visionen und Ideen entwickelt und erste Lösungsansätze erarbeitet. Wichtig sind Anlagen zur Wasserver- und -entsorgung und zur Abfallentsorgung, soziale Einrichtungen wie z.B. Schulen und Spitäler, die Aufwertung des lokalen Marktes sowie Anpflanzungen zur Eindämmung der Erosion.

Der Strukturplan umfasst eine Bestandsanalyse mit 13 thematischen Plänen, unter anderem:

- * Bewertungsplan zur bestehenden Situation (Probleme, Risiken),
- * Landnutzungsplan mit bestehender und geplanter Nutzung,
- * Gefahrenkarte mit regelmässig von Überschwemmungen betroffenen Gebieten,
- * Infrastrukturplan mit bestehender und geplanter Nutzung (Verkehr, Energie, Wasser,...),
- * Plan mit öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Spitäler, Sport, Kultur,...),
- * Plan mit Entwicklungsszenarien.

Zusätzlich zum Strukturplan wurde ein Dokument mit Realisierungsschritten als Vorstufe zu Massnahmenblättern erarbeitet. Zur Dokumentation des Partizipationsprozesses liegen ein Fotobericht und ein Video vor. Diese werden wichtige Elemente für den Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden sein.



Mucoque Isidro Chivale mit den Bestandsaufnahmen

Als Nächstes werden in einem Mitwirkungsworkshop die Massnahmen priorisiert. Die Priorisierung ist Voraussetzung dafür, dass Anträge auf finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der Massnahmen bei internationalen Organisationen gestellt werden können.

Finanzen

Die Vereinsarbeit der letzten Jahre wurde massgeblich von vier Gemeinden finanziell unterstützt. Die wertvollen Beiträge der politischen Gemeinden Maur ZH und Herrliberg ZH sowie der Städte Baden und Rapperswil-Jona beliefen sich auf insgesamt CHF 33'000. Grosszügige Spenden liessen uns ebenfalls Privatpersonen sowie die Firmen Lerch Promotionen AG und asa AG zukommen.

Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern sowie Gönnerinnen und Gönnern für die ideelle und finanzielle Unterstützung.

Die Erfolgsrechnung per Ende 2014 präsentiert sich wie folgt:

Erfolgsrechnung 1. Januar 2012 – 31. Dezember 2014	
Ertrag (in CHF)	
Mitgliederbeiträge	850.00
Spenden (Privatpersonen)	1'530.00
Spenden (Gemeinden, Firmen, etc.)	54'500.00
Erträge Anlässe, Verkäufe	144.45
Zinserträge	18.75
Total Ertrag	57'043.20
Aufwand (in CHF)	
Entschädigungen / Personalkosten CH (Geschäftsstelle)	14'220.00
Büromaterial, Druckkosten	339.65
Spesen (Flug, Transport, Verpflegung)	2'688.90
Kontogebühren und Bankspesen	136.79
Projekt Kinderhort Tsalala	4'500.00
Projekt Strukturplan Macia	12'970.00
Projekt Koordinationsstelle Mosambik	1'616.60
Anlässe (Mitgliederversammlung)	0.00
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	1'555.25
Betriebsaufwand (Telefon, Post, etc.)	0.00
Übrige Betriebskosten	669.00
2014 eingegangene Verpflichtungen ***	18'000.00
Total Aufwand	56'696.19
Gewinn	347.01
Total	57'043.20

*** 2014 eingegangene Verpflichtungen:

Entschädigungen / Personalkosten CH (Geschäftsstelle)	5'000.00
Projekt Kinderhort Tsalala	9'000.00
Projekt Strukturplan Macia	4'000.00
total	18'000.00

Budget 2015	
Budget 1	Budget 2
Ertrag (in CHF)	
1'000.00	1'000.00
0.00	1'000.00
0.00	20'000.00
0.00	0.00
0.00	0.00
1'000.00	22'000.00

Aufwand (in CHF)	
0.00	5'000.00 ***
300.00	1'000.00
0.00	1'500.00
150.00	200.00
0.00	3'000.00 ***
0.00	1'000.00 ***
0.00	3'000.00
300.00	300.00
250.00	500.00
0.00	800.00
0.00	700.00
1'000.00	17'000.00 ***
0.00	5'000.00
1'000.00	22'000.00

*** Budget 1: abgebuchte Verpflichtungen 2014

Bilanz per 31. Dezember 2014	
------------------------------	--

Aktiven (in CHF)	
Postkonto	18'347.00
total	18'347.00

z. Z.nur Umlaufvermögen
kein Anlagevermögen

Passiven (in CHF)	
Transitorische Passiven*	18'000.00
Eigenkapital	347.00
total	18'347.00

* 2014 eingegangene Verpflichtungen

Budget 2

Zusätzliche Ausgaben werden (phasenweise) erst getätigt, wenn zusätzliche Erträge dies erlauben.